



Kunstworkshop April 2010

Kunstworkshop für Just M



Die Ankündigung des 4. Workshops

Wie für alle vorhergehenden Workshops schickte ich ein Poster nach Pasing, um auf das neue Projekt hinzuweisen. Das ist der Vorteil, wenn man kontinuierlich an einem Projekt arbeiten kann: nach und nach verselbständigt sich die Organisation und man kann inhaltlich in die Tiefe gehen.

Der letzte Workshop im Februar mit den inszenierten Fotos hatte bei den Jugendlichen sehr großen Anklang gefunden und so wurde ich dieses mal schon erwartet. Das Poster hat als Kommunikationsmittel bestens funktioniert.

Vom 1. April bis zum 9. April.
Treffpunkt Deutschkursraum
um 10 Uhr
Ihr seid alle
herzlich eingeladen!!
Bis dann liebe Grüße Paul

**Kunstworkshop bei Just M
für die BuntStiftung München
1. - 9. April 2010**

Aus Berlin kommend, parkte ich das Auto im Hof von Just M und fing an, die Fotoausrüstung in den Deutschkursraum zu tragen. Sofort wurde ich begrüßt und hatte gleich viele Helfer. Kaum angekommen waren wir schon mitten im Kurs. Ich hatte mir im Vorfeld überlegt, für den diesen Workshop zwar wieder mit den inszenierten Fotos zu arbeiten, aber dieses Mal die Jugendlichen noch stärker in die Produktion einzubinden. Das heißt, ich wollte einzelnen Jugendlichen den Umgang mit dem Licht, mit der Kamera, aber auch mit dem Computer näher bringen. Gemeinsam bauten wir das Studio auf. Ich zeigte den Jugendlichen wie die Stativ-ve zusammengesetzt werden, der Hintergrund aufgestellt wird und wie die Softbox aufgebaut wird. Wir schlossen gemeinsam Computer und Drucker an und stellten die Tische und die Stühle so auf, dass der Raum als Fotostudio funktionierte.

Hier das Studio mit Bergpanorama der Rocky Mountains





Ein neues Brüderpaar und ein Stück Restleinwand

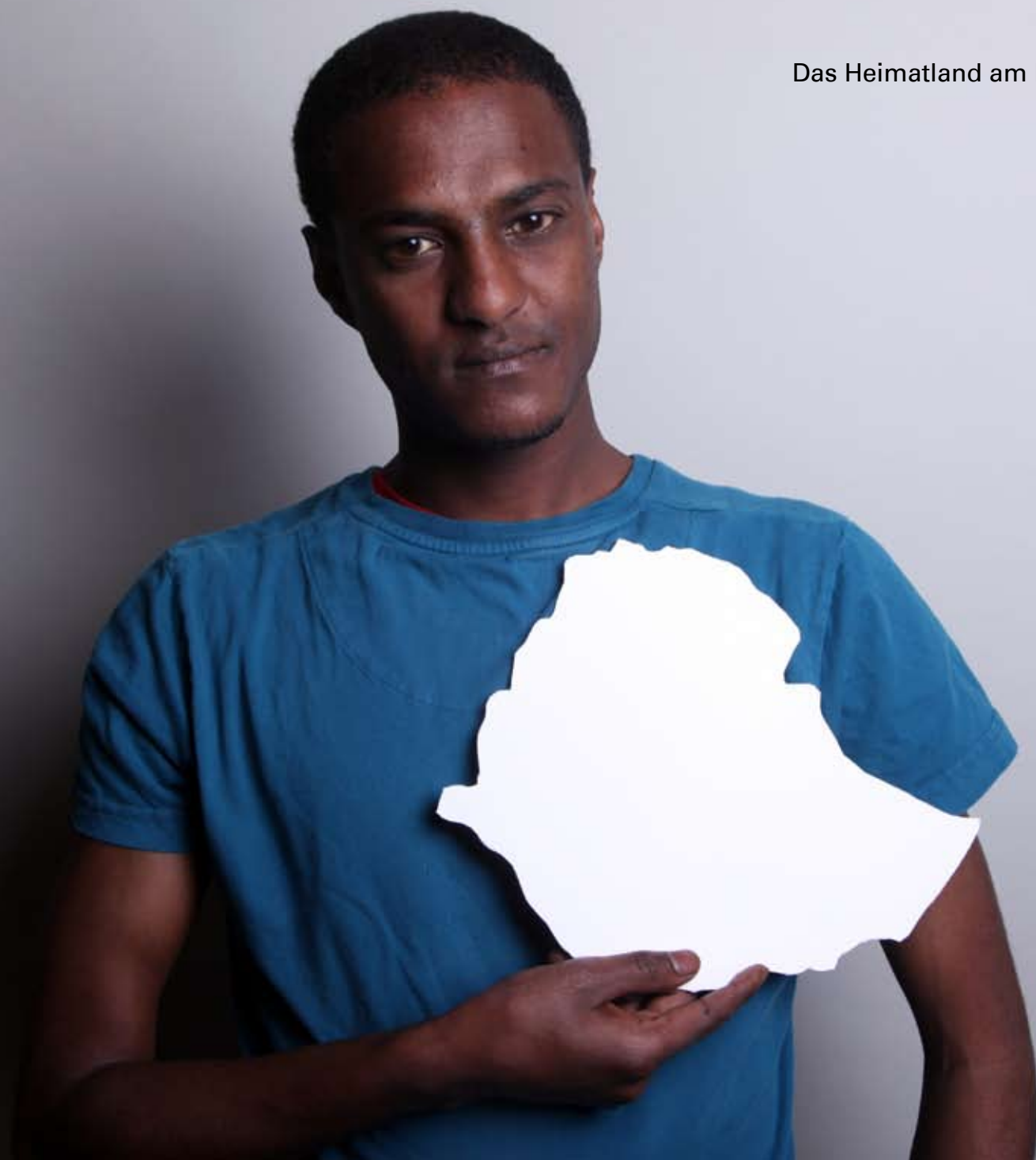
Ein neues Brüderpaar war angekommen und wir fingen gleich an zu fotografieren (siehe Titelfoto und die zwei vorhergehenden Fotos). Zugleich begann ich die Ausbildung von K. und Y. an der Kamera und am Beleuchtungssystem. Besonders K., der mir auch schon in den letzten zwei Workshops eine große Hilfe gewesen war, war die ganze Zeit an meiner Seite und half mir in allen Belangen. Er sagte von sich aus, daß er ein Praktikum bei mir mache. Im Verlauf dieses Berichtes werde ich noch Foto zeigen, die von ihm und den anderen Jungs gemacht wurden.

Gleichzeitig begannen wir ein neues Projekt, das alle Teilnehmer mit einbezog und darauf abzielte, motorische und handwerkliche Fähigkeiten zu verbessern. Von dem Projekt in der *Schlauschule* war noch ein größeres Stück Leinwand übrig geblieben und so hatte ich die Idee, ein großes Gemeinschaftsbild zu gestalten. Alle Jugendlichen übertrugen den Umriss ihres Landes auf die Leinwand. Die Umrisse wurden dann ausschnitten und diese als Rahmen für ein Foto des Gesichts genommen.



Hier K., mein „Praktikant“ und meine große Hilfe schon seit drei Workshops, mit dem Umriss von Deutschland - dem Land, in das er große Hoffnung setzt.

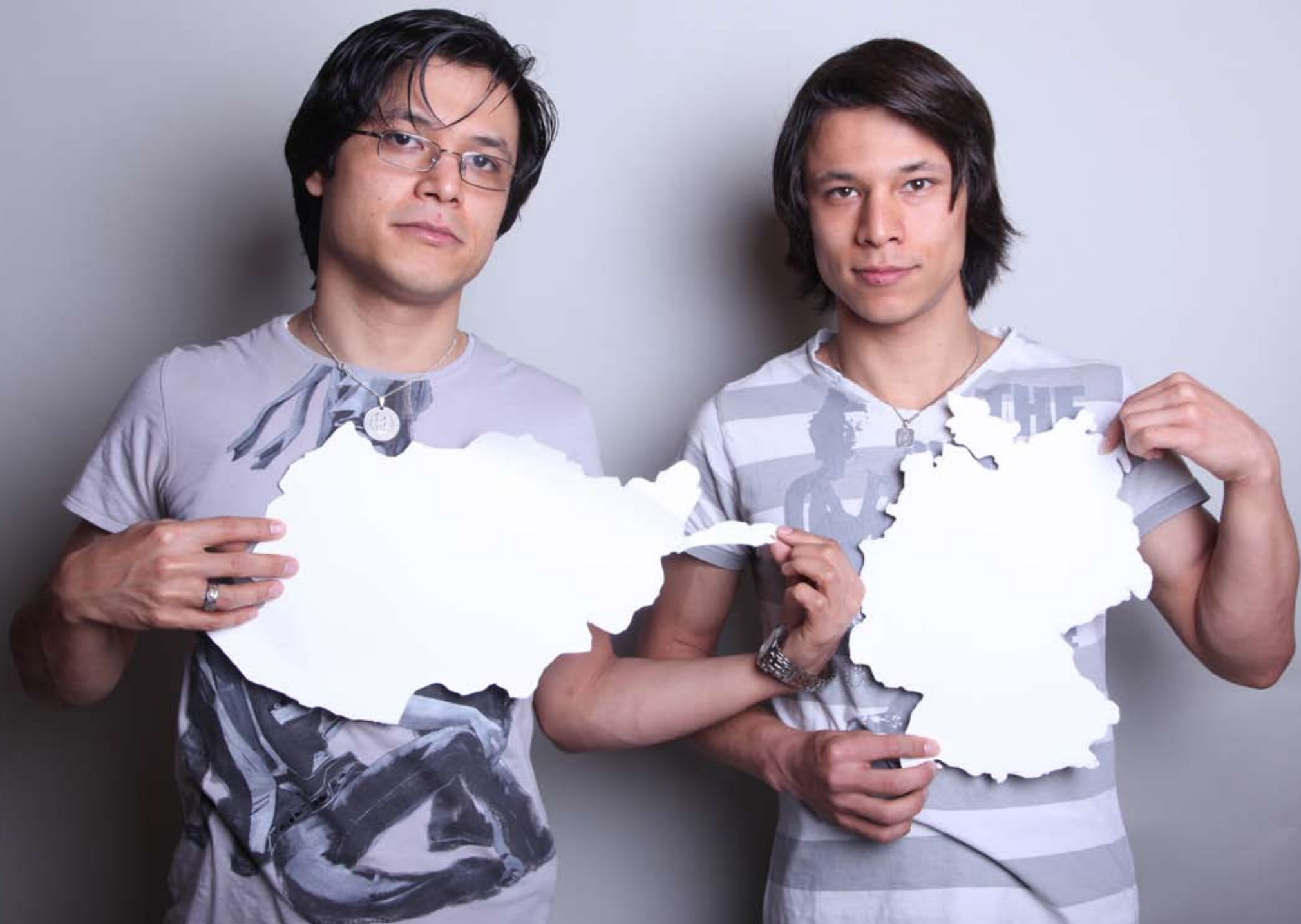
Das Heimatland am Herz.







Noch ein Brüderpaar.















Blicke auf Deutschland



























Germany, here we come!!!!!!!!!!!!

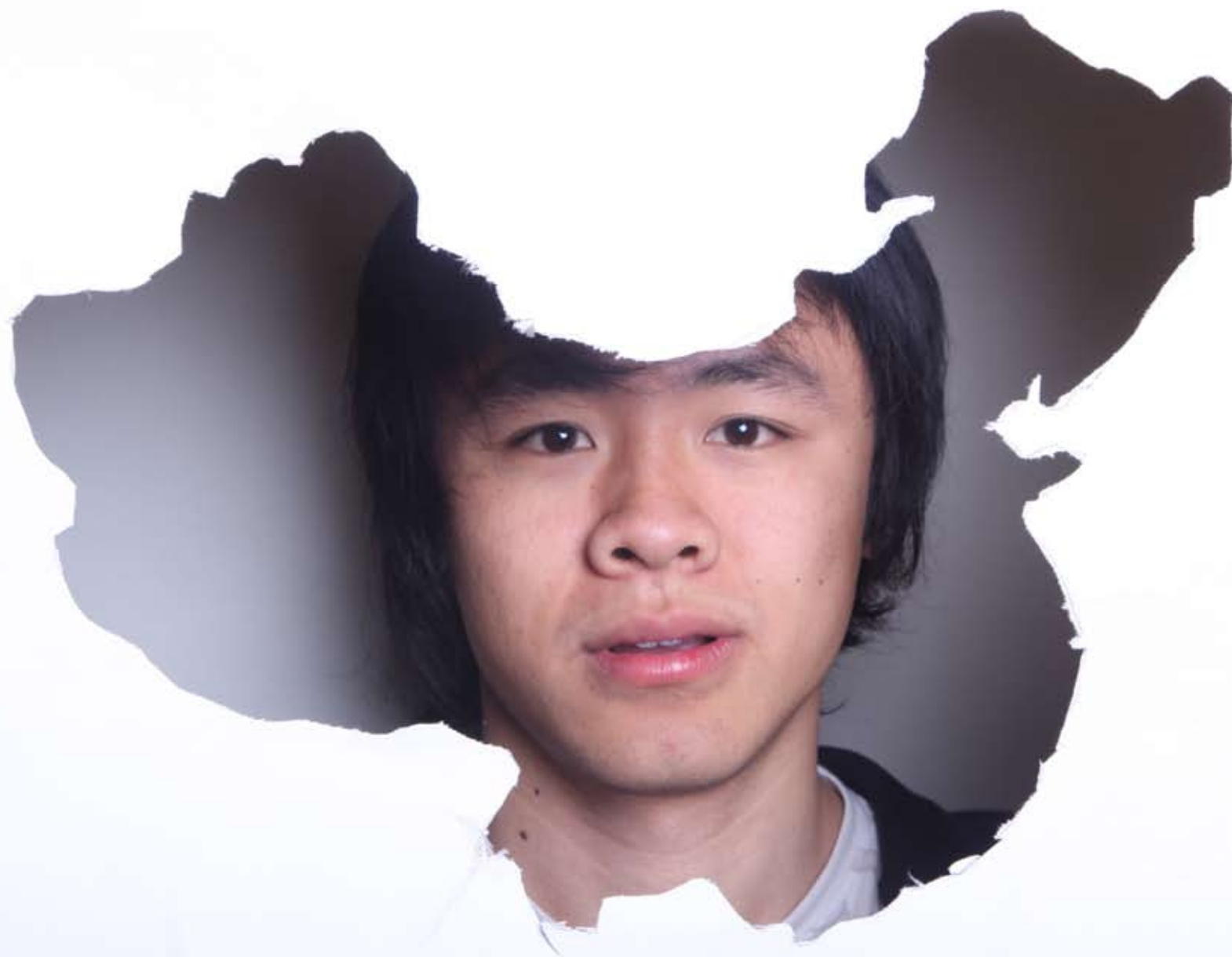


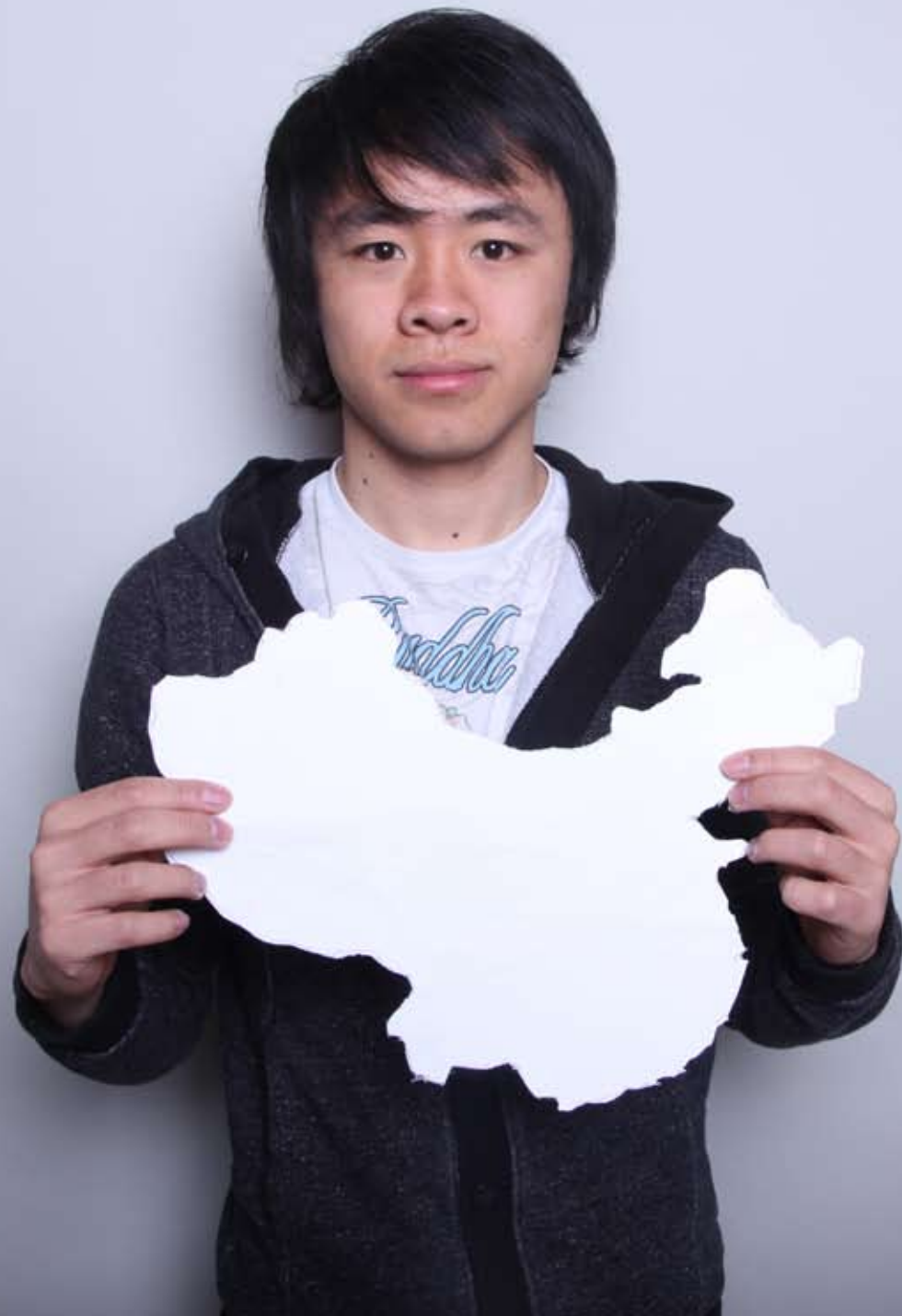














Leider war die Konstruktion zu wacklig und gefährlich, um alle Portaitierten gleichzeitig dahinter zu versammeln, obwohl wir Tische und Stühle hinter die Länderausschnitte platzierten. Aber die Einzelbilder können mit Photoshop zusammengesetzt werden.

Sprung in die Rocky Mountains

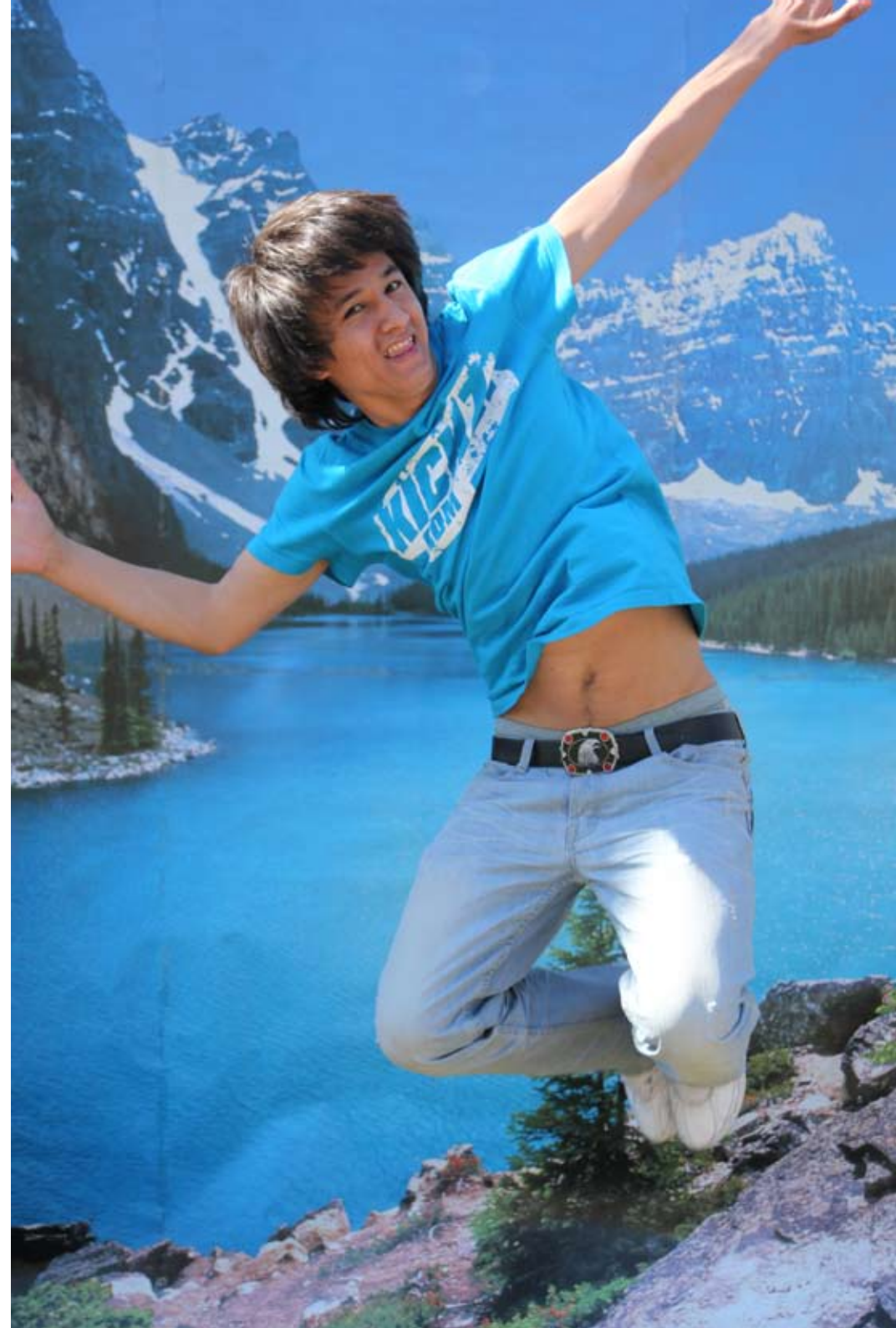
Das letzte Mal hatten wir im Winter eine Reise in die Karibik unternommen. Dieses Mal hatten wir eine Fototapete von den Rocky Mountains. Da jetzt das Wetter gut war und ein bisschen Bewegung bestimmt nicht schadet, inszenierten wir den Sprung in die Berge.















Und da das Hochspringen soviel Spaß machte, sprangen wir einfach weiter!
Von diesen Fotos wurden viele von meinen zwei Fotolehrlingen gemacht.





K., der Fotograf und Trendsetter

Wie am Anfang des Berichts erwähnt, war mir klar, dass das Thema inszenierte Fotos noch nicht abgeschlossen war. Da ich aber bei jedem neuen Workshop neue Inhalte vermitteln will, war für mich die Konsequenz, die Jugendlichen jetzt selbst als Fotografen tätig werden zu lassen. Das erforderte viel Vertrauen und gute Nerven, da die gesamte Anlage mit Kamera und Computer und Licht an die 7000 € wert ist. Zunächst begann ich die Ausbildung mit K., aber später kam noch Y. dazu. Er hatte sich aufgrund seiner umsichtigen Art für den Umgang mit der Kamera qualifiziert. Ich war erstaunt, wie schnell die zwei lernten.

K. beherrscht jetzt das Einrichten des Lichts, jede Form des Aufbaus und sogar die wichtigsten Einstellung an der Kamera. Leider habe ich kein Foto von ihm beim Fotografieren, da ich nur eine Kamera dabei hatte. Aber K. schaffte noch mehr! Bei mir sind die Jungs immer schüchterner und zurückhaltender, aber mit ihm trauen sie sich eine Form von Fotos zu machen, die ich als Modelfotos oder Setcards bezeichnen würde. Weil er auch Fotos von sich in diesen Posen haben wollte, stellte er das ganze Licht ein, und zeigte einem anderen Jugendlichen schnell ein paar Grundhandgriffe an der Kamera und wurde so als Lehrer aktiv.

So lernten ohne mein Zutun viele der Jugendlichen den Umgang mit der Kamera. Das System hatte sich verselbständigt.

Ich war immer etwas besorgt um die Ausrüstung, aber die Jugendlichen waren sehr geschickt und auch sehr umsichtig im Umgang mit dem teuren Equipment.

K. besorgte später noch eine Gitarre und ein Mikrophon und so entstanden noch ein weiteres Genre: das des Musikers und Sängers.

Hier einige der schönsten Fotos:















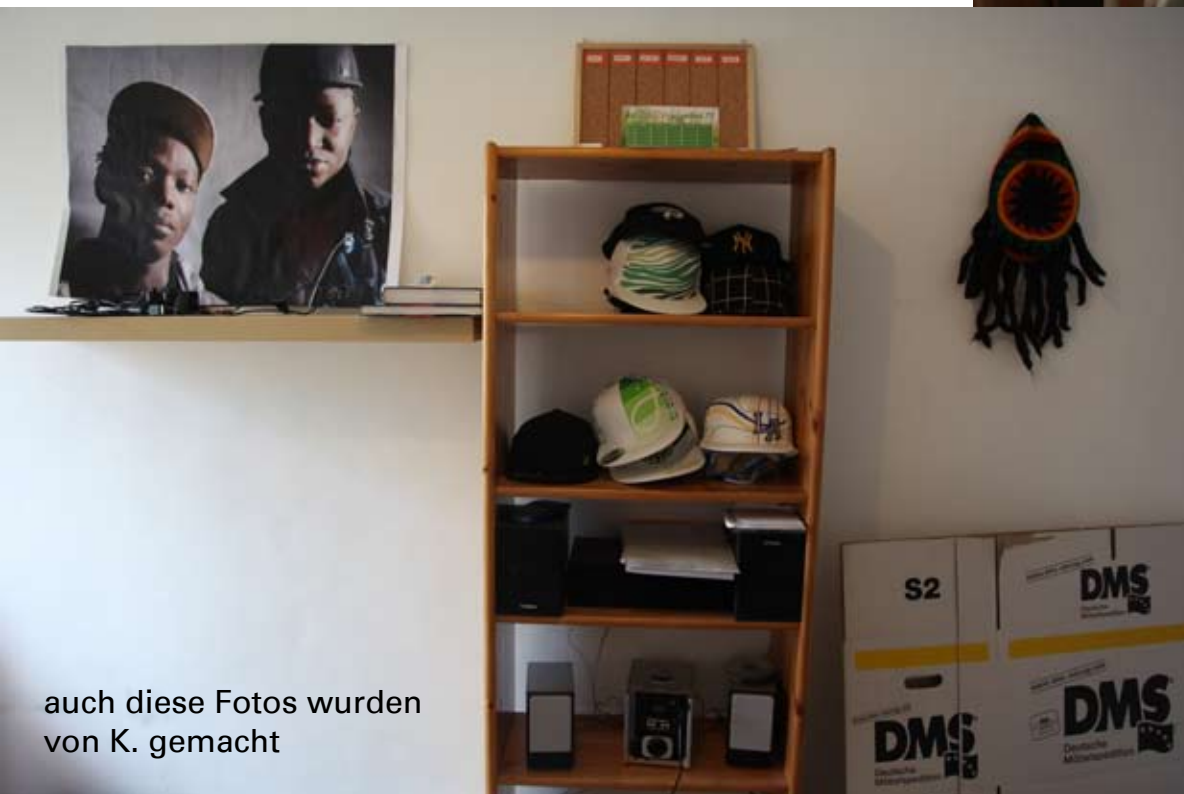


K. hat auch die
Sozialpädagoginnen fotografiert.



Verschönerung der Zimmer

Das letzte Mal wurden schon viele Fotos ausgedruckt und große Poster aus vielen A4 Ausdrucken (siehe Bericht 4) zusammen gesetzt. Aber diesmal übertraf die Fotoproduktion alles bisher Dagewesene: Im Deutschkursraum standen wir oft knietief in den Papierschnipseln, die Jungs haben gebastelt, geklebt und geschnitten wie die Weltmeister. Die neuen Teilnehmer des Workshops bekamen auch diesmal je einen Rahmen. Mittlerweile sind dadurch viele der Zimmer sehr schön und individuell gestaltet. Das Ziel der BuntStiftung, die Zimmer zu verschönern, ist damit umgesetzt. Der Umbau des Hauses in der Scapinellistraße steht jetzt kurz bevor und viele der Jugendliche kommen in neue Wohnheime, aber die Bilder in den Bilderrahmen gehen mit.



auch diese Fotos wurden
von K. gemacht

Fazit

Wieder ein wunderbarer Workshop, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat. Mittlerweile hat sich das Workshop-Format gut etabliert, die Zimmer der Jugendlichen haben sich nachhaltig verändert und viele neue technische und handwerkliche Fertigkeiten sind von den Jugendlichen gelernt worden. Ich freue mich schon auf die nächsten Veranstaltungen!



